

Verein und Institut MgM[®] Ostschweiz St.Gallen

Jahresbericht Verein 2010

Liebe Lesende

Im Jahre 2010 konnten Meilensteine gesetzt werden. Mit Alexander Michel begann ein weiterer qualifizierter Mitarbeiter seine Arbeit als Gewaltberater. Dazu konnte im Herbst ein Raum in Rapperswil SG bezogen werden. Damit besteht das Beratungsangebot nun für die Region See und Gaster, den Ostteil des Kantons Zürich und Teilen der Kantone Glarus und Schwyz. Diese Weiterentwicklung verlangte auch von der Organisation Anpassungen. So startete ein Prozess der Namensentwicklung und Angebotserweiterung, welche im Jahre 2011 ihre Fortsetzung finden wird.

Diese organisationalen Fragen wirkten sich auch auf die Beratungen aus. Der hohe Wert von 2009 konnte nicht ganz gehalten werden. Trotzdem ist die Nachfrage bei den Klienten und Klientinnen stabil und der Bekanntheitsgrad bei den Fachstellen ist erfreulich.

Mit der Weiterentwicklung der Organisation erhalten die finanziellen Beiträge von Dritten an den Verein eine noch grössere Bedeutung. Im vergangenen Jahr kamen diese in summarische Reihenfolge von:

Ortsgemeinde Straubenzell Fr 500.-, kath. Kirchgemeinde Henau-Niederuzwil Fr 500.-, kath. Kirchgemeinde Gossau Fr 500.-, Walther und Bertha Gerber Stiftung Fr 400.-, evang. ref. Kirchgemeinde Oberuzwil Fr 262.80, kath. Pfarramt Wittenbach Fr 203.15, Stadt Rapperswil-Jona Fr 200.-, kath. Pfarramt Gossau, kath. Pfarramt Degersheim, Heidi Hollenweger Vuilleumier, Thomas und Regula Ehrismann, Marlies Hauser, Martin Brombacher, Eugen und Beatrice Schalch mit je Fr 100.-, und dazu etliche SpenderInnen mit Beträgen darunter. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Die Mitgliederversammlung hat den Jahresbeitrag auf Fr 60.- belassen. Bitte bezahlen Sie den Jahresbeitrag 2011 mit dem beigelegten EZS ein.

Der Verein dankt den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und ihre Innovationskraft. Ihnen danke ich bestens für Ihre Aufmerksamkeit, Treue und Unterstützung als Vereinsmitglied.

Für den Verein
Urban Brühwiler, Präsident

Jahresbericht Institut 2010

Die Arbeit im Institut war im vergangenen Jahr geprägt durch die Teamerweiterung, die Eröffnung eines zweiten Standortes in Rapperswil und eine ähnliche hohe Beratungsmenge. Die öffentliche Werbung für die Täterberatung wurde aus finanziellen Gründen weiterhin auf dem Minimum gehalten.

Beratungsstatistik

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Neue Klienten	17	29	21	28	19	33	22
Beratungen	139	169	177	289	297	339	306

St.Gallen	8	16	13	19	12	25	15
Thurgau	2	6	4	1	0	0	2
Ausserrhoden	1	0	1	0	3	5	4
Innerrhoden	5	3	1	6	1	0	0
Andere	1	4	2	3	3	3	1
Total	17	29	21	29	19	33	22

Die telefonische Erreichbarkeit war über das ganze Jahr von Montag bis Freitag, jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr gewährleistet. Die KlientInnen schätzen die rasche und niederschwellige Erreichbarkeit per Telefon, die allermeisten der Anrufenden kamen anschliessend zu persönlichen Beratungen. Die Anzahl der Beratungen pro KlientIn ist weiter etwas steigend, was einer nachhaltigen Wirkung zugute kommt.

Referate und Bildung

Unser Know-How wurde im letzten Jahr wieder von verschiedenen Personen und Institutionen gefragt. Dies in Form von Workshops, Coachings, Referaten und Bildungsveranstaltungen. Diese Tätigkeit eröffnet neben der Einzelarbeit weitere Wirkungsfelder. Sie dient ebenfalls dem Ziel unserer Arbeit: der Förderung gewaltfreien Verhaltens.

Team, Supervision und Weiterbildung

Wir haben die teaminterne Aufgabenverteilung verändert, zwei Teammitglieder führen stärker die administrativen Belange, das Gesamtteam wird damit entlastet und der Fokus kann dort effizient auf die fachlich-inhaltlichen und die wichtigsten organisationalen Belange gelegt werden. Die Berater trafen sich zu sechs Teamsitzungen. Thematisch standen dabei die Organisation der Beratungsstelle und die Intervention der laufenden Fälle im Vordergrund. Das Team stellte sich verschiedenen Fragen der Organisationsentwicklung und traf sich zweimal zur Intervention mit anderen Gewaltberatern aus dem Vorarlberg. Zwei Berater befinden sich noch bis 2011 in einer längeren Weiterbildung zum Tätertherapeuten.

Werbung

Man weiss, dass gewalttätige Männer über öffentliche Werbung angesprochen werden können. Wie im Vorjahr konnten wir uns dies nur in kleinem Umfang leisten und beschränkten uns auf den sporadischen Aushang von Plakaten. Weitere Werbeträger sind für uns die öffentlichen Auftritte sowie Berichte, Infoversände und diverse Fachstellen.

Kontakte und Vernetzung

Wir standen wieder bei Bedarf in Kontakt mit Institutionen aus dem Opferschutz sowie der Täterberatung. Weiterhin sind wir weiter mit Stellen vernetzt, die in der Schweiz nach dem „Gewaltberatung Hamburger Modell (GHM®)“ arbeiten. Ein Berater ist im nationalen Kontext

Arbeitsleistungen der Berater

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Beratung und Präsenz	452	547	501	700	683	819	744
Andere Aufträge	81	117	109	91	26	24	40
Team	218	187	190	140	93	100	136
Stellenorganisation	354	375	340	252	192	167	247
Öffentlichkeitsarbeit	236	118	124	78	51	27	54
Weiterbildung	106	90	94	58	37	88	26
Total	1447	1434	1408	1319	1142	1225	1247

Bilanz und Ausblick

Wir erachten das Jahr 2010 wiederum als erfolgreich. Die Klientenzahl und die Beratungsmenge sind gestiegen. Unser Angebot funktioniert und bringt den Klienten eine deutliche Verbesserung der persönlichen Konfliktfähigkeit, der Beziehungsgestaltung und der allgemeinen Lebensqualität. Die Arbeit bereitet uns Freude und Befriedigung. Die Rückmeldungen der Klienten, die tragende Teamarbeit sowie die Überzeugung, für eine sinnvolle und not-wendende Sache zu arbeiten waren und sind uns dafür Motivation. Die Herausforderung, die Stelle auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen, wird uns weiter genauso beschäftigen wie die Weiterführung der professionellen Beratungs- und Therapiearbeit.

Für das Institut
Andreas Hartmann